



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Betriebseinheit Sprachlehre (BESL)

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

ren als brückenkursadäquate Leistung anerkannt; gleiches gilt für Mathematik auch in den übrigen Fachbereichen. Für das Brückenkursfach Deutsch jedoch gibt es keine Anerkennung fachinterner Leistungen.

Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich die folgende Entwicklung ergeben:

Brückenkurse Deutsch:

Die Klausurstatistik für den Berichtszeitraum zeigt weiter steigende Absolventenzahlen. Im WS 1987/88 bestanden 214 Teilnehmer aus allen integrierten Fachbereichen die BKD-Klausur, im WS 1990/91 waren es 266. Der Zuwachs konzentriert sich auf den neuen Studiengang des Wirtschaftsingenieurs sowie auf die Fächer E-Technik und Maschinenbau.

Brückenkurse Englisch:

Im Wintersemester 1987/88 nahmen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften 240 Studierende (Fach- und Vollabiturienten) an den Brückenkursen Englisch teil; im vergangenen Wintersemester waren es 380 (das entspricht einer Steigerung von ca. 60%). In den naturwissenschaftlichen und technischen Fachbereichen haben im Studienjahr 1987/88 175 Studierende an der BKE-Klausur teilgenommen; gegenwärtig besuchen 280 Studenten diese Kurse (gleiche Steigerungsrate). Um die gestiegene Nachfrage nach Brückenkursen abdecken zu können, sind seit dem Studienjahr 89/90 Mittel für Lehraufträge zur Verfügung gestellt worden. Allerdings sind die für diesen Zweck benötigten Gelder bisher etatlich nicht abgesichert.

Brückenkurse Mathematik:

An den Blockbrückenkursen Mathematik im Bereich der Ingenieur- und Naturwissenschaften nahmen im Wintersemester 87/88 359 Studierende teil, im Wintersemester 90/91 waren es 657, was einer Zunahme von über 80% entspricht. Die Teilnehmerzahl in den semesterbegleitenden Brückenkursen für die Wirtschaftswissenschaften belief sich im WS 87/88 auf 380 Studierende und im WS 90/91 auf 620 (Steigerungsrate ca. 60%).

Betriebseinheit Sprachlehre (BESL)

Die Betriebseinheit Sprachlehre (BESL) ist eine Betriebseinheit des Fachbereichs 3 (Sprach- und Literaturwissenschaften) und besteht seit Sommersemester 1983.

Aufgaben der BESL sind die zentrale Organisation und Durchführung des Sprachlehrangebots im Bereich der gesamten Hochschule. Dazu gehören insbesondere das in Prüfungs- und Studienordnungen verankerte

- Lehrangebot in den verschiedenen Sprachen für alle Fachbereiche, die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber und Studierende
- sonstige Veranstaltungen zur Förderung von Sprachkenntnissen für Studenten und Angehörige der eigenen Hochschule sowie der Partnerschaftsuniversitäten, die Erarbeitung mediengestützter Sprachlehrprogramme.

Die BESL war eingerichtet worden mit der Absicht, den gesamten Sprachlehrbereich zentral zu koordinieren. Trotz immer knapper werdender Haushaltsmittel und gesteigerten Bedarfs - gerade im Hinblick auf die bevorstehende Öffnung des europäischen Binnenmarktes - konnte im Bereich der Sprachlehre in den verschiedenen Fachbereichen und Fächern ein minimales und dennoch breit gefächertes Sprachlehrangebot erhalten werden. Dies geschah zum einen durch gezielte Planung und zentral gesteuerten Einsatz von Haushaltsmitteln für besoldete Lehraufträge, zum anderen durch eine erhebliche Ausweitung der Serviceleistungen der hauptamtlichen Lehrkräfte in den sprachlichen Fächern. Die Situation stellt sich zur Zeit so dar, daß die Grenze der Auslastung durch Serviceleistungen erreicht ist. Der zu erwartende Bedarf des neuen Studienganges "International Business Studies" wie auch die stetig steigende Nachfrage in den Bereichen Wirtschaftsenglisch, Wirtschaftsspanisch und Wirtschaftsfranzösisch sind längerfristig nicht ohne erheblichen Stellenzuwachs zu bewältigen. Am Ende des Berichtszeitraums wurden die Auswahlverfahren für Sprachlehrerstellen in Englisch/ Französisch/ Spanisch abgeschlossen. Die Besetzung von zwei Stellen ist mittlerweile erfolgt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Sprachen, die angesichts der Minimaustattung der Gesamthochschulen hauptamtlich nicht vertreten, aber aus unterschiedlichen Gründen wichtig sind. Dies betrifft vor allem Niederländisch, Dänisch, Portugiesisch, Russisch, Türkisch, Chinesisch und Japanisch. Hier sind längerfristige Lehrangebote sicherzustellen. Den Verpflichtungen aus internationalen Kooperationsverträgen wurde in der BESL schon immer voll Rechnung getragen. Darunter fallen auch die verschiedenen mehrwöchigen Deutschkurse, die im Berichtszeitraum abgehalten wurden. Unter ande-

rem waren dies Kurse für European Business-Studenten des Nottingham Polytechnic, für Studenten und Hochschulangehörige der Université du Maine, Le Mans, für Studenten der University of Illinois, Urbana-Champaign, sowie der Illinois State University, Normal, IL. Die Kurse wurden in Kooperation zwischen dem Akademischen Auslandsamt und den Fachbereichen 2, 3 und 5 durchgeführt.

Das im Wintersemester 1984/85 eingerichtete Beratersystem für das Sprachenlernen konnte weiter ausgebaut werden. Zu den wichtigsten Sprachen und Sprachengruppen stehen jeweils Experten zu festgelegten Sprechzeiten zur Verfügung. Sie sollen Sprachlerner bei der Auswahl von Sprachlehrmaterialien für das Selbststudium oder das kursbegleitende Lernen beraten und Auskunft in allen weiteren mit dem Fremdspracherwerb zusammenhängenden Fragen geben. Zur Innovation in der Sprachlehre hat die BESL im Berichtszeitraum durch verschiedene Fortbildungsangebote für alle in der Sprachlehre tätigen Lehrkräfte beigetragen. So wurden etwa Tagungen und Workshops zu diversen Problemen der Sprachlehre in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute (AKS), Bochum, abgehalten.

Neue Impulse für Lernende wie auch für Lehrende in der BESL werden auch von den Möglichkeiten des computerunterstützten Sprachunterrichts (CALL: Computer-Aided Language Learning) erwartet. In den letzten beiden Jahren wurden von der BESL-Leitung die technischen Details und die Erfahrungen anderer Universitäten auf diesem Gebiet eruiert. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts liegt ein Antrag auf Einrichtung eines computergestützten Sprachlernsystems in Anbindung an die Audiothek des AVMZ vor.

Statistische Angaben über die Entwicklung der Studiengänge

Seit dem Wintersemester 1987/88 ist die Zahl der Studierenden von seinerzeit 12.698 auf 16.206 Studierende zu Beginn des Wintersemesters 1990/91 (WS 90/91) angewachsen.

Mit einem Einschreibungsergebnis von fast 4.000 Zugängen aus über 6.000 Zulassungsanträgen hat die Hochschule zum WS 90/91 einen neuen Rekord erzielt.

Während schon die Vorjahresergebnisse (WS 87/88:

2.584 Zugänge, WS 88/89 und WS 89/90 je 2.960 Zugänge) im Landesvergleich überproportional hoch waren, lag vor allem der Zuwachs an Studienanfängern (1. Hochschulsesemester) für den Standort Paderborn mit einer Steigerung von 48,4 % (unter Berücksichtigung der Abteilungsstandorte 37,3 % für die Hochschule insgesamt) zum WS 90/91 gegenüber dem WS 89/90 besonders hoch und hob sich damit deutlich von den Zuwachsraten der Studienanfänger an den Nachbarhochschulen (Bielefeld: 20,4 %, Dortmund: 15,7 %, Münster: 12,5 %) ab, wobei aber auch andere Universitäten-Gesamthochschulen ansehnliche Zuwächse in den Studienanfängerzahlen zum WS 90/91 verzeichnen konnten (Duisburg: 32,9 %, Essen: 34,2 %, Siegen: 28,4 %).

Der allgemein erreichte bisherige Höchststand im Bestand und in den Studienanfängerzahlen im WS 90/91 resultierte bundesweit vor allem aus deutlich höheren Studienberechtigtenzahlen und durch zusätzliche Studienanfänger aus dem Gebiet der ehemaligen DDR, sowie der vorzeitigen Entlassungen aus dem Wehr- und Zivildienst im Sommer 1990.

Zum WS 90/91 waren an dieser Hochschule die größten Zuwächse im Bereich der Wirtschaftswissenschaften (durch die bundesweite Rückführung der BWL-Studienplatzvergabe in das Verteilungsverfahren), aber auch in der Elektrotechnik, im Maschinenbau, in der Physik und in den Lehramtsstudiengängen für die Primarstufe und die Sekundarstufe II zu verzeichnen.

Die Hochschule konnte ihre Attraktivität im Berichtszeitraum darüberhinaus durch die Einrichtung neuer Studienmöglichkeiten und eine Erweiterung des bisherigen Angebots steigern.

So wurde u.a. neben der Erweiterung der Wahlmöglichkeiten für Magister-Nebenfächer zum WS 89/90 der Studienbetrieb im integrierten Studiengang Wirtschaftsinformatik und im FH-Studiengang Technischer Umweltschutz und zum WS 90/91 im Diplomstudiengang Sportwissenschaften erstmalig an dieser Hochschule aufgenommen.

Gleichzeitig wurden im Rahmen der Sicherungen der Aufgaben im Hochschulbereich der Lehramtsstudiengänge Sozialwissenschaften für die Sekundarstufen I und II, sowie die beiden FH-Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen aufgelöst, so daß seit 1988 dort keine Einschreibungen mehr vorgenommen worden sind